

Wasserversorgung: Fachleute sind einige Schritte weiter

Bei der Ursachenforschung stoßen Fachleute auf neues Grundwasservorkommen

Samerberg - Die langfristige Sicherung der Samerberger Trinkwasserversorgung hat nun wieder den Samerberger Gemeinderat beschäftigt. Bürgermeister Georg Huber und Diplom Geologe Eduard Eichenseher informierten in der jüngsten Gemeinderats-Sitzung über den aktuellen Sachstand. Nach den Verkeimungen im letzten Jahr habe man umfangreiche Gegenmaßnahmen ergriffen und eine Reihe von Untersuchungen abschließen können, hieß es. Schwerpunkt war dabei, festgestellte Schwachpunkte bei der Anlage zu beheben; bei dieser Analyse stieß man auch auf neue vielversprechende Grundwasservorkommen.

Da die bakteriologischen Verkeimungen eng mit Starkregenereignissen zusammenhängen, gehen die Fachleute davon aus, dass bei extremen Niederschlägen belastetes Oberflächenwasser aus zwei bis drei Hauptrichtungen in die Brunnenumgebung zugeflossen ist. Es folgten eine umfassende Sanierung des am meisten betroffenen Brunnen 1 sowie der Einbau einer UV-Anlage. Der Waldweg oberhalb der Brunnen wurde ausgebaut, so dass das Hangwasser seitlich abgeleitet werden konnte. Das Landratsamt erließ eine Allgemeinverfügung für ein relativ großes Gebiet im Süden der Brunnen Richtung Au, Kohlgrub und Mitterhof. Seitdem ist dort das Ausbringen von Gülle und Festmist verboten. Schließlich wurde noch ein Bachlauf aus diesem Gebiet umgeleitet, nachdem der Graben zu nah am Fassungsbereich der Brunnen war.

In der Zwischenzeit erfolgten eine Reihe von Erkundungsbohrungen im südlichen Zustrom sowie im Nahbereich der Brunnen und eine hydrogeologische Aufnahme der Umgebung. Zudem wurde zwei Mal pro Woche Wasserproben vom Labor untersucht.

Bei den Erkundungsbohrungen wurde ein neues vielversprechendes Grundwasservorkommen in der Nähe des Standorts von Brunnen 1 entdeckt. Erste Pumpversuche wurden gestartet, die Daten werden derzeit ausgewertet. Das langfristige Ziel soll die Errichtung eines neuen leistungsfähigen Brunnens werden.

Änderung des Bebauungsplanes Fading 2

Zugestimmt hat der Gemeinderat einer erneuten Änderung des Bebauungsplans Fading 2. Im Planwerk wurde noch eine weitere Bauparzelle eingefügt, die für Einheimische zur Verfügung gestellt werden soll. Der Entwurf wurde gebilligt, demnächst soll das Bauleitplanverfahren gestartet werden.

Pläne für „Altes Schulhaus“ in Grainbach vorgestellt.

Nach dem Bauausschuss hat sich nun auch der Samerberger Gemeinderat mit der künftigen Nutzung des Areals rund um die „Alte Grainbacher Schule“ beschäftigt. Die kommunale „Paula Schamberger Stiftung“ will einen Teil des Grundstücks erwerben, das alte Gebäude abreißen, und dort ein Wohnhaus mit sechs Wohnungen errichten. Die Mieterlöse kann die Stiftung dann wieder für soziale Zwecke verwenden. Planer Claus Lerche ging auf die Nutzung des Grundstücks ein: der Baukörper orientiert sich ungefähr an der Größe des Bestandsgebäudes, wird aber von der Höhenentwicklung her wesentlich niedriger als das alte Schulhaus. Vorgesehen sind weiterhin ein Spielplatz und auch öffentliche Parkplätze. Das Erdgeschoss des Hauses soll nicht nur barrierefrei, sondern sogar behindertengerecht errichtet werden. Der Gemeinderat stand dem Entwurf positiv gegenüber.

Beschlossen wurde auch, dass die Schulstraße künftig nicht mehr als Durchgangsstraße, sondern nur mehr als Sackgasse befahren werden soll. Davon erhofft man sich für die Betroffenen eine Verkehrsberuhigung.

Gewässerentwicklungskonzept auf den Weg gebracht

Einstimmig beschloss der Gemeinderat, ein Gewässerentwicklungskonzept (GEK) erstellen zu lassen. Der wirtschaftlichste Anbieter, die Firma Schwarzmann und Schneider aus Rosenheim, erhielt dafür den Auftrag. Von den Gesamtkosten in Höhe von rund 25 000 Euro bekommt die Gemeinde 75 Prozent Förderung, so dass ein Eigenanteil von rund 6 000 Euro bei der Gemeinde verbleibt. Im GEK erfolgt eine Bestandsaufnahme aller Fließgewässer 3. Ordnung im Gemeindegebiet sowie Empfehlungen zum Erhalt und zur Verbesserung der naturnahen Gewässer. Dabei gehe es nicht nur um die Verbesserung der Wasserqualität, sondern auch um den Erhalt von Lebensräumen für Pflanzen und Tiere unter Berücksichtigung der Vielfalt und der Eigenart der Landschaft, erläuterte Geschäftsleiter Andreas Müllinger.

860 Euro Zuschuss für Bildungswerk

Auch in diesem Jahr fördert die Gemeinde die Erwachsenenbildung des Katholischen Bildungswerks in der Gemeinde Samerberg. Dem Zuschussantrag in Höhe von 860 Euro – berechnet nach den durchgeführten Veranstaltungen und der Teilnehmerzahl – stimmte das Gremium einstimmig zu.

Gemeinderatsmitglied Karl Leistner berichtete über den Auftakt des Gemeindeforums zum Brenner-Nordzulauf. In verschiedenen Dialogforen soll dabei den beteiligten Gemeinden Mitspracherecht bei der Trassenplanung für den nördlichen Zulauf des Brennerbasistunnels gegeben werden.

31 neue Flüchtlinge nach Törwang?

Bürgermeister Georg Huber informierte das Gremium über die bevorstehende Unterbringungen von weiteren Flüchtlingen auf dem Samerberg. Zuletzt hatte der Bauausschuss die von einem Kolbermoorer beantragte Nutzungsänderung für ein Gebäude, das dieser kürzlich in Törwang erworben hatte, abgelehnt. In dem Bauantrag war die Rede von „Wohnheim für 31 Personen“, eine nähere Erläuterung fehlte allerdings.

In der Zwischenzeit hat der Bürgermeister Kontakt mit dem Bauherren und seinem Planer aufgenommen, die fehlenden Unterlagen –auch zur Stellplatzfrage- wurden mittlerweile nachgereicht. Das Thema soll in der nächsten Bauausschuss-Sitzung noch einmal behandelt werden. Bürgermeister Huber bat den Kolbermoorer, eng mit der Gemeinde und dem Helferkreis zusammen zu arbeiten, um eine Integration der Flüchtlinge zu gewährleisten. Mit der möglichen weiteren Zuweisung von 31 Personen würde sich die Gesamtzahl der Asylbewerber in der 2700-Einwohner-Kommune mehr als verdoppeln. „Es wird ist für uns kleine Gemeinde sehr schwierig, so viele neue Flüchtlinge zu integrieren“, sagte Bürgermeister Georg Huber.